

Pressemitteilung vom 9. Februar 2010

## **NATIONAL-BANK 2009 mit Betriebsergebnis und Jahresüberschuss auf Rekordhöhe**

**Die NATIONAL-BANK AG legt den vorläufigen Abschluss für das Geschäftsjahr 2009 vor. Das kundengetragene Geschäftsmodell bewährt sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in hervorragender Weise.**

### **Eckdaten für das Geschäftsjahr 2009 (vorläufige Zahlen):**

- **Jahresüberschuss + 45,3 % auf 17,4 Mio. €**
- **Betriebsergebnis + 31,5 % auf 33 Mio. €**
- **Zinsüberschuss + 18,7 % auf 110 Mio. €**
- **Provisionsüberschuss + 0,9 % auf 39,7 Mio. €**
- **Bilanzsumme stabil bei über 4 Mrd. €**
- **Gesamtkapitalquote 11,0 %**
- **Kernkapitalquote 9,0 %**
- **Leverage Ratio 6,59 %**

Am 9. Februar 2010 stellte Dr. Thomas A. Lange, Sprecher des Vorstandes, die vorläufigen Zahlen der NATIONAL-BANK AG für das Geschäftsjahr 2009 vor.

Lange zeigte sich sehr erfreut über das Ergebnis: "Trotz der anhaltenden Schwierigkeiten, denen sich Banken und Unternehmen auch 2009 ausgesetzt sahen, konnten wir unsere Positionierung als eine der führenden unabhängigen Regionalbanken in Deutschland für anspruchsvolle Privat- und Firmenkunden weiter ausbauen. Es ist uns gelungen, die Erträge deutlich zu steigern und dabei die Kosten weitgehend stabil zu halten. Dieses Ergebnis belegt eindrucksvoll die Stärke unseres ausschließlich Kunden getragenen und auf Nordrhein-Westfalen fokussierten Geschäftsmodells. Mit dem Abschluss unseres Optimierungs- und Wachstumsprogramms "FIT\_09" und unserer Wachstumsstrategie "Winning 2012" haben wir die Grundlagen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Bank gelegt."

### **Betriebsergebnis und Jahresüberschuss auf Rekordhöhe**

Der Jahresüberschuss der NATIONAL-BANK stieg um 45,3 % auf 17,4 Mio. €.

Das Betriebsergebnis konnte auf 33,0 Mio. € (Vj. 25,1 Mio. €) verbessert werden. Das entspricht einem Anstieg von 31,5 % (Vj. +10 %). Ursächlich hierfür ist ein deutlicher Anstieg im Zinsergebnis der Bank um 18,7 % auf 110 Mio. €.

Dabei hat die Bank mehr als 1.100 neue mittel- und langfristige Kredite an mittelständische Unternehmen in Nordrhein-Westfalen bereitgestellt sowie über 1.200 neue private Baufinanzierungen ermöglicht.

"Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll, dass bei uns von einer Kreditklemme nicht gesprochen werden kann", erläutert Lange die Ausrichtung der Bank. "Von einer einseitigen Angebotsverknappung ist bei uns nichts zu spüren. Im Gegenteil. Wir wären bei gleich bleibender Portfolioqualität in der Lage gewesen, zusätzliche Kredite von weit mehr als 250 Mio. € zu vergeben", so Lange weiter.

Der Provisionsüberschuss konnte um 0,9 % auf 39,7 Mio. € verbessert werden. Zwar lagen die Erträge aus dem Asset Management mit einem Rückgang um 4,2 % leicht unter dem Vorjahresergebnis. Angesichts des nach den Verwerfungen an den Finanzmärkten im Laufe des Jahres 2008 um 23,5 % zurückgegangenen verwalteten Depotvolumens ist diese Entwicklung gleichwohl positiv. Im Bereich des Zins- und Währungsmanagement konnte das Provisionsergebnis um 4,7 % gesteigert werden; gleiches gilt für den Konten- und Kartenservice mit einem Plus von 5,9 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 9,4 % auf 93,6 Mio. €. Ursächlich ist ein leichter Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter sowie die erstmalige vollwirksame Berücksichtigung der im November 2008 geschaffenen Stellen in der neuen Niederlassung Wuppertal. Darüber hinaus war eine Verdoppelung der Beiträge zur Einlagensicherung der privaten Banken sowie zur gesetzlichen Einlegerentschädigung sowie eine Versiebenfachung der Beiträge zum Pensionssicherungsverein zu verzeichnen.

Die Risikovorsorge wurde angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konservativ um 15,5 % auf 19,0 Mio. € angehoben. Das entspricht exakt den Planungen.

### **Weiterhin konservative Bilanzierung der verbrieften Kreditforderungen nach dem strengen Niederstwertprinzip**

Das deutlich positive operative Ergebnis der Bank wird in der außerordentlichen Rechnung weiterhin von Wertkorrekturen auf verbrieftete Kreditforderungen belastet. Hier bleibt die NATIONAL-BANK als eines der ganz wenigen Institute Deutschlands bei ihrer konservativen Bewertung und der Bilanzierung nach dem strengen Niederstwertprinzip, obwohl die Investments im Anlagevermögen verbucht sind.

Durch planmäßige Tilgungen und Rückzahlungen sowie Wertkorrekturen wurde das Portfolio weiter um 15 Mio. € auf 59 Mio. € (nominal 93,7 Mio. €) reduziert. Erstmals wurde eine Tranche im Volumen von 10 Mio. € als ausgefallen klassifiziert und damit ausgebucht. Auf das gesamte Alternative Kreditportfolio entfällt eine Wertkorrekturquote von knapp 38 %.

Bei den sonstigen festverzinslichen Wertpapieren ergaben sich keine Wertkorrekturen. Die Wertpapiere sind zu 71 % bei der Deutschen Bundesbank beleihbar. Lange: "Das ist Ausdruck unserer konservativen Refinanzierungsstrategie.

Zudem ist der gesamte Wertpapierbestand in Euro denominated. Schließlich verfügen wir über keine Wertpapiere von den von der Wirtschaftskrise besonders betroffenen Ländern wie Island, Griechenland, Portugal oder Spanien."

### **Bilanzsumme stabil über 4 Mrd. € - Kundeneinlagen mit rund 3 Mrd. € leicht unter Vorjahresniveau**

Im Berichtsjahr konnte die Bilanzsumme der NATIONAL-BANK stabil auf über 4 Mrd. € gehalten werden. Angesichts der konjunkturbedingt zurückhaltenden Nachfrage nach Investitionskrediten und einem leicht rückläufigen Einlagengeschäft ist dies ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Eigenkapitalrentabilität der Gesamtbank beläuft sich auf 9,6 % (Vj.: 7,7 %). Das ist angesichts der gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich erhöhten Kapitalbasis eine sehr positive Entwicklung. Ohne Berücksichtigung der Kapitalerhöhung hätte sie bei 11 % gelegen.

Die Cost Income Ratio (CIR) hat sich mit einem Rückgang auf 65,5 % (Vj. 68,4 %) deutlich verbessert und liegt damit nur noch leicht über dem selbst gesetzten Zielkorridor von 60 – 65 %.

### **Erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung**

Ein besonderer Erfolg war die Mitte 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung. Die vollständige Platzierung der insgesamt 2.080.000 jungen Aktien mit einem Nominalwert von 3,00 € pro Aktie zu einem Ausgabepreis von 28,- € bei privaten und institutionellen Investoren belegt, dass die NATIONAL-BANK auch in der Wirtschaftskrise als attraktives Investment gesehen wird. Durch die Kapitalerhöhung konnte das Grundkapital der Bank um 20 % erhöht werden bei einem Anstieg der Gesamtkapitalquote zum 31. Dezember 2009 auf 11,0 %.

Mit 58,24 Mio. Euro an zusätzlichen Eigenmitteln konnte die Bank die sich abzeichnenden aufsichtsrechtlichen Veränderungen bereits vorwegnehmen und zugleich die Basis für die Fortsetzung ihrer erfolgreichen Wachstumsstrategie legen. Zudem ist es gelungen, die Aktionärsbasis weiter zu verbreitern. Die Anzahl der Aktionäre stieg um 18 % auf über 4.000. Insgesamt halten Institutionelle Investoren 47 % der Aktien; der Anteil der Privataktionäre beläuft sich auf 53 %.

### **Konservatives Vergütungssystem der NATIONAL-BANK**

Angesichts der anhaltenden Diskussion um ausufernde Bonuszahlungen in einigen Teilen der Kreditwirtschaft berichtet die NATIONAL-BANK erstmals über ihr Vergütungsmodell. Lange: "Obwohl wir weder börsennotiert noch kapitalmarkt-orientiert sind, wollen wir unserem konservativen Selbstverständnis entsprechend einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion in Politik und Öffentlichkeit leisten."

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NATIONAL-BANK enthält ein Festgehalt sowie eine Tantieme. Boni werden nicht gezahlt. Das Festgehalt ist durch Tarif- oder Arbeitsvertrag geregelt. Die Tantieme wird durch den Vorstand festgelegt. Sie ist in sein billiges Ermessen gestellt und berücksichtigt das individuell gezeigte Leistungsverhalten, den Erfolg des jeweiligen Bereiches sowie die Performance der Gesamtbank. Eine unmittelbare Verknüpfung der Erreichung individuell vereinbarter Ziele und der Tantieme gab und gibt es nicht. Der Anteil der Tantieme am Jahresgehalt ist auf maximal 30 % begrenzt. Im Durchschnitt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt er bei unter 15 %. Mit dieser Gehaltsstruktur unterscheidet sich die NATIONAL-BANK deutlich von einer Vielzahl von Wettbewerbern. Zugleich vermeidet sie Fehlsteuerungen, wie sie in der jüngeren Vergangenheit breit diskutiert worden sind. Die zwischenzeitlich von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erlassenen Anforderungen an Vergütungssysteme in der Kreditwirtschaft führen insofern bei der NATIONAL-BANK zu keinem Anpassungsbedarf.

### **Erfolgreiche Umsetzung des Optimierungs- und Wachstumsprogramms "FIT\_09"**

Das in 2007 initiierte Optimierungs- und Wachstumsprogramm "FIT\_09" wurde konsequent umgesetzt und 2009 erfolgreich abgeschlossen. Mit den neuen Einheiten Wealth Management und Family Office sowie durch den weiteren Ausbau des Private Banking unterstreicht die NATIONAL-BANK ihren Anspruch, sich nicht nur als einen der führenden Mittelstandsfinanzierer, sondern auch als eine der ersten Adressen für anspruchsvolle Privatkunden in Nordrhein-Westfalen zu positionieren.

Die Zentralisierung der Kreditanalyse hat zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung bei Bearbeitung und Risikomanagement geführt. Hierdurch trägt die Bank der zunehmenden Komplexität der internen und externen Anforderungen an das Kreditgeschäft Rechnung. Daneben wurde das Branchen-Know-how gebündelt und eine verbesserte Unterstützung der Firmenkundenbetreuer erreicht. Der ebenfalls neu eingerichtete Zentrale Kontoservice führt zu einer Verbesserung von Servicequalität und Prozessgeschwindigkeit.

Schließlich wurden die IT-Systeme zur Risikosteuerung und -überwachung modernisiert, um sowohl dem erhöhten Steuerungsanspruch unserer Bank als auch den externen induzierten Anforderungen auch zukünftig zu entsprechen.

### **Strategische Planung "Winning 2012"**

Der Vorstand hält an der Strategie, die NATIONAL-BANK als eine der führenden unabhängigen Regionalbanken der Bundesrepublik Deutschland für anspruchsvolle Privat- und Firmenkunden zu positionieren, fest. Auch zukünftig wird die Bank ein ausschließlich Kunden getragenes Geschäft betreiben und mit ihren Kunden wachsen.

Das Marktgebiet bleibt vom regionalen Schwerpunkt her Nordrhein-Westfalen und soll in den definierten Zielgruppen weiter erschlossen werden. Dabei liegt der

Schwerpunkt auf organischem Wachstum. Akquisitionen sowie das Eingehen von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an Finanzinstituten und sonstigen Unternehmen, auch außerhalb Nordrhein-Westfalens, sind möglich, sofern das Primärziel, ein organisches Wachstum sicherzustellen, betriebswirtschaftlich sinnvoll gefördert wird. Lange: "Wir sondieren deshalb den Markt."

Die Unabhängigkeit der NATIONAL-BANK ist eine wesentliche Grundlage ihres Erfolgs. Sie soll durch aktive Investor-Relations-Maßnahmen gestützt und abgesichert werden. Ziel ist die Verbreiterung der Aktionärsbasis und die Schaffung einer auf Langfristigkeit angelegten Aktionärsstruktur.

Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts soll weiterhin im Wesentlichen über Kundeneinlagen und Eigenkapital dargestellt werden. Die Zulassung der NATIONAL-BANK Aktie zum Handel an einer Börse ist unverändert nicht vorgesehen; gleiches gilt für ein externes Rating einer Agentur.

Die NATIONAL-BANK hat im Berichtsjahr ein anspruchsvolles Wachstumsprogramm verabschiedet. Unter der Überschrift "Winning 2012" sollen innerhalb der nächsten drei Jahre folgende Ziele erreicht werden:

- Eigenkapitalrendite (Return on Equity) vor Steuern 15 – 20 %
- Kosten-Ertrags-Relation (Cost Income Ratio) 60 – 65 %
- Eigenmittelquote (Capital Ratio) 10 – 12 %
- Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen (Loan to Deposit Ratio) < 1

Diese Vorgaben stehen unter der Prämisse keiner neuerlichen Marktverwerfungen, eines sich nicht wesentlich verändernden Zinsniveaus, stabiler Bewertungen, im Vergleich zur Vorkrisenzeit erhöhter Margen sowie eines moderaten Wirtschaftswachstums. Lange: "Die Verengung auf ein singuläres Renditeziel halten wir nicht für sinnvoll. Aus diesem Grund haben wir Korridore definiert, die in ihrem Zusammenwirken den Anspruch einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung unterstreichen."

#### **NATIONAL-BANK AG: Eckdaten der Ertragsrechnung (in Mio. €)**

	<b>2008</b>	<b>2009*</b>	<b>Veränderung 2008/2009 in %</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	92,7	110,0	18,7
<b>Provisionsüberschuss</b>	39,3	39,7	0,9
<b>Verwaltungsaufwand</b>	90,3	99,0	9,6
<b>Ergebnis vor Risikovorsorge</b>	41,6	52,0	25,0
<b>Risikovorsorge</b>	16,5	19,0	15,5
<b>Betriebsergebnis</b>	25,1	33,0	31,5
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	-8,8	-9,8	12,0
<b>Jahresüberschuss</b>	12,0	17,4	45,3

## NATIONAL-BANK AG: Eckdaten der Bilanz (in Mio. €)

	2008	2009*	Veränderung 2008/2009 in %
<b>Kundenkreditvolumen</b>	3.207	3.042	-5,1
<b>Kundeneinlagenvolumen (einschließlich begebener Inhaberschuldverschreibungen)</b>	3.066	2.986	-2,6
<b>Bilanzsumme</b>	4.022	4.029	0,2
<b>Geschäftsvolumen</b>	4.208	4.170	-0,9

\*vorläufige Zahlen

### Ausblick für 2010: Zuversichtlich, aber zurückhaltend

Die NATIONAL-BANK geht zuversichtlich, aber mit zurückhaltenden Erwartungen in das Geschäftsjahr 2010. Trotz des deutlichen Anstiegs der Aktienkurse im Berichtszeitraum bestehen Zweifel am Ende der Finanzkrise und Skepsis vor zuviel Optimismus. Die gegenwärtige Entwicklung der Märkte ist ganz überwiegend liquiditätsgetrieben und nicht fundamental begründet. Das entspricht den gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Bedingungen.

### Ihr Ansprechpartner:

#### Klaus Frick – Pressesprecher

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen,  
Telefon: 0201 8115-229; Telefax: 0201 8115-535;  
E-Mail: [klaus.frick@national-bank.de](mailto:klaus.frick@national-bank.de)

Internet: [www.national-bank.de](http://www.national-bank.de)

### NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden unabhängigen Regionalbanken für anspruchsvolle Firmen- und Privatkunden mit Sitz in Essen. Das Institut betreut mit mehr als 800 Mitarbeitern über 100.000 Kunden an 24 Standorten in Nordrhein-Westfalen.